

## **Lukas und Sebastian Patz vertreten LMG beim Rotary Youth Leadership Award (=RYLA) - Seminar 2023**

- ein Erlebnisbericht -

Alles begann, als Herr Gogollok im Winter 2023 mal wieder versuchte, einige Schüler der Kursstufe per E-Mail oder auch im Gespräch zu erreichen, um ein neues Angebot für ein paar von ihnen vorzustellen. Diejenigen, die öfter mit Schüler/innen zu tun haben, wissen, dass dieses Unterfangen nicht immer zielführend ist, vor allem, wenn manche Schüler/innen ihre E-Mails nicht lesen wollen oder können. Letzteres traf natürlich zufälligerweise auch auf uns beide zu.

So kam es, dass wir anfangs gar nicht mitbekamen, dass Herr Gogollok, so bemüht wie er darum ist, uns immer neue Angebote zum Aufwerten für unsere schülerische Laufbahn zu bieten, einigen von uns das Angebot machte, an einem so genannten RYLA-Seminar teilzunehmen. „Es handelt sich hierbei um ein Seminar zur Förderung von jungen Menschen mit Führungspotenzial und gesellschaftlichem Engagement“, hieß es. Dabei wäre die Teilnehmerzahl an jeder Schule auf zwei Schüler der Kursstufe begrenzt, erklärte er.

Schon nach kurzer Zeit fanden sich zwei Mitschülerinnen, die sich dazu bereit erklärten, an dem Seminar teilzunehmen, doch genauso kurze Zeit später fiel ihnen auf, dass sie am geplanten Termin doch keine Zeit hätten und sie suchten nach zwei Mitschülern/Mitschülerinnen, die sich zum „Personentausch“ bereit erklären würden, um an ihrer Stelle das Seminar zu besuchen.

Diese beiden Tauschpartner waren wir zwei und somit erfuhren wir von den beiden erstmals, dass das Angebot dieses Seminares bestehe. Wir erklärten uns mehr oder weniger direkt bereit, ihre Plätze einzunehmen und wurden kurz darauf angemeldet.

Am Freitag den 19.05.2023 ging es los. Als wir beim Jugendhaus auf dem Michaelsberg direkt oberhalb des Freizeitparks Tripsdrill in Cleeborn ankamen, wurden wir sogleich von einem Herren in Anzug und Krawatte empfangen, der uns anbot, sich einen Kaffee aus der Kaffeemaschine zu genehmigen und entspannt darauf zu warten, dass die anderen Teilnehmer eintrudelten. 10 Minuten später war der Empfangsraum mit lauter jungen Menschen gefüllt und man begann mit der Zimmereinteilung. Nebenher knüpfte man schon mit dem einen oder anderen Kontakt und unterhielt sich freundlich.

Kurze Zeit später begann das Seminar mit einem Vortag eines historisch sehr bewanderten Sonderschullehrers, der uns über die Geschichte des Michaelsberges berichtete. Im Anschluss waren unsere Köpfe überflutet mit Zahlen und Fakten und die Begrüßung durch Herr Dr. Klaus Michel (Head of Sales and Portfolio Management Airbus Defence and Space) kam uns recht gelegen, um wieder zu regenerieren. Genauso die anschließende Vorstellung eines jeden vor den restlichen Seminarteilnehmern. Um 17:00 Uhr folgte ein Vortag darüber, wo das RYLA-Seminar überhaupt herrührt und wir erfuhren alles über Rotary und den Tochterverein Rotaract, die das Seminar veranstalteten. Eine Stunde später gab es das lang ersehnte Abendessen, wobei man sich lebhaft mit den anderen unterhielt und das vielseitige Essen genoss. Nun stand die Begrüßung durch den Präsidenten des Rotary-Clubs Bietigheim-Vaihingen und der Leiterin der Begabtenförderung am FSG Marbach an. Sie erklärte uns, warum wir alle überhaupt hier seien und wünschte uns viel Spaß und Erfolg für das Wochenende. Zuletzt stand ein Impulsvortrag von Tobias Epple auf dem Programm, der uns im Bezug zur Unternehmensführung humorvoll erklärte, was Elon Musk von seiner Oma hätte

lernen können. Er legte dabei viel Wert auf die Vermittlung von Werten und Tugenden und so kam es, dass kurz darauf eine heiße aber fundierte und vielschichtige Diskussion der Schüler über den Vortrag entbrannte. Nicht die einzige, wie sich zeigen sollte. Der Abend endete um 21:15 Uhr in Gesprächen mit anderen sehr erfolgreichen Rotary Mitgliedern und Unternehmern aber auch untereinander und man lernte sich allmählich besser kennen.

Der nächste Tag begann mit einem Frühstück und erneut regem Austausch der Teilnehmenden bevor ein zweiter Impulsvortrag des Vorstandsvorsitzenden des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg folgte. Wir lernten, wie man bei der Unternehmensleitung sein Bauchgefühl nutzen könne und wie wichtig gemeinsame Werte innerhalb eines Unternehmens seien. Anschließend fand man sich in 4 Gruppen zusammen und erarbeitete eine Präsentation im Zusammenhang mit dem Impulsvortrag. Wichtig ist zu betonen, dass dabei keine Leitfrage oder ähnliches zu beachten galt, sondern das Thema und der Inhalt der Gruppendiskussion frei wählbar waren. So kam es, dass sehr interessante und auch themenübergreifende Ergebnisse entstanden, die dann in der großen Gruppe wiederum lebhaft diskutiert wurden.

Nach dem Mittagessen stand der dritte Impulsvortrag einer Richterin am Amtsgericht Ludwigsburg an, die uns über das Rechtssystem und damit verbundene Möglichkeiten aber auch Nachteile aufklärte. Wir waren alle sehr interessiert und somit waren die anschließenden Gruppendiskussionen erneut sehr produktiv. Man stellte sich die Frage, ob unsere Rechtsordnung als Garant für Zuverlässigkeit und Vertrauen stehe und erarbeitete vielseitige und tiefgreifende Theorien und andere Ergebnisse.

Zuletzt auf der Tagesordnung stand ein Bericht über einen möglichen Amerika-Austausch mit der Hilfe von Rotary und alle lauschten sehr interessiert dem attraktiven Angebot. Nach dem Abendessen folgte der beste Part des Tages als sich nach einiger Zeit alle Jugendlichen im Seminarraum trafen, gemeinsam feierten, tanzten und den Tag bis um 2 Uhr-nachts ausklingen ließen.

Noch müde vom Vorabend begann der Sonntag mit dem 4. und letzten Impulsvortrag der Geschäftsführerin von Strenger Holding GMBH, wobei sie die Frage behandelte, wie unsere Generation Z mit der Performance Kultur der letzten 60 Jahre vereinbar sein könne. Sie stellte interessante Konzepte ihrer Firma dar und wir nutzen ihren Vortrag, um erneut in 4 Gruppen völlig frei ein Ergebnis zu entwickeln, dass mit ihrem Impuls zu tun hatte. Wieder einmal waren die Referenten und Teilnehmer überrascht, zu welch differenzierten und umfangreichen Ergebnissen wir Schüler kommen konnten, wenn jeder sein Wissen und seine Gedankengänge in den Gruppendiskussionen mit den anderen teilt.

Nach den Gruppenvorträgen neigte sich das Seminarwochenende auch schon dem Ende zu und nach einem Gruppenbild in der angenehm warmen Maisonette wurde jedem seine Mappe überreicht, die neben einer Urkunde auch ein „Join us Ticket“ enthielt, mit dem man an weiteren Treffen teilnehmen könnte.

Als allerletztes folgte die „Henkersmalzeit“, also das Mittagessen, nachdem jeder wieder nach Hause fahren musste. Man unterhielt sich über das Wochenende, wie viel man gelernt habe, wie viel Spaß man mit den anderen Teilnehmern gehabt habe und machte direkt einen Termin für ein privates Gruppentreffen aus.

Auf die letzte Frage hin, was wir aus dem Seminar in ein paar Worten gesagt mitgenommen hätten, antworteten wir zwei, dass wir vor allem gelernt hätten, was in der Schule beim Unterricht fehle: differenzierte Diskussionen, denn der Austausch mit anderen ist viel produktiver und auch motivierender als stumpfes Arbeiten nach Vorgabe.

Danach verabschiedeten wir uns und ein lehrreiches aber auch sehr interaktives und amüsantes Wochenende ging allmählich zu Ende.

Bericht und Foto: Lukas und Sebastian Patz (J1)